

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Sohl,
Sehr geehrte Frau Massow,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bringen heute einen Antrag ein, der auf den ersten Blick sehr einfach klingt: Im Jahr 2027 sollen keine zusätzlichen Stellen im Stellenplan der Stadt Gudensberg geschaffen werden.



Hinter diesem Satz steckt keine grundsätzliche Ablehnung von Personal, keine Geringschätzung der Beschäftigten und schon gar nicht die Forderung, an der falschen Stelle zu sparen.

Im Gegenteil.

Unser Anliegen ist es, Personal dort einzusetzen, wo es für unsere Bürgerinnen und Bürger am dringendsten gebraucht wird – und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt umzugehen.

Wir haben uns mit der Frage beschäftigt: Brauchen wir tatsächlich neue Stellen – oder haben wir bereits die notwendigen Kapazitäten im bestehenden Stellenplan, die wir anders einsetzen müssen? Ein Blick auf den Stellenplan 2026 liefert dazu eine bemerkenswerte Zahl.

Aktuelle sind rund 14 Prozent der geplanten städtischen Stellen unbesetzt. Das ist keine Kleinigkeit...

Natürlich wissen wir alle, dass eine unbesetzte Stelle nicht automatisch bedeutet, dass diese Stelle überflüssig ist. Es gibt Elternzeiten, Krankheitsvertretungen, Kündigungen, laufende Ausschreibungen, Fachkräftemangel und viele andere Gründe, weshalb eine Stelle zeitweise nicht besetzt sein kann.

Deshalb wollen wir auch nicht pauschal sagen: „Jede unbesetzte Stelle muss weg.“ Das wäre weder sachgerecht noch sozial verantwortlich.

Aber wir müssen uns sehr wohl fragen:

- x Welche Stellen werden dauerhaft nicht benötigt?
- x Welche Stellen sind seit längerer Zeit unbesetzt?
- x Welche Aufgaben haben sich verändert?
- x Wo können Aufgaben zusammengeführt werden?
- x Und wo können frei gewordene Kapazitäten künftig sinnvoller eingesetzt werden?

Wir wollen eine Priorisierung. Und diese Priorisierung hat für uns eine klare Richtung:

Wenn zusätzliche Personalbedarfe entstehen, dann müssen zunächst die Bereiche gestärkt werden, die für die Menschen in Gudensberg unmittelbar von Bedeutung sind.

Wir sind überzeugt davon: Bevor wir den Stellenplan insgesamt vergrößern, müssen wir prüfen, ob wir vorhandene, dauerhaft unbesetzte Stellen umwidmen können.

Das ist für uns der entscheidende Punkt. Wir wollen aus einem bestehenden Stellenvolumen das Beste für unsere Stadt machen.

Die Bitte aus den anderen Fraktionen UND der Verwaltung den Antrag nochmal in den Hafi zu verweisen, bevor die Stadtverordnetenbeschluss heute einen Beschluss fasst kommen wir nach, da uns an einer guten Zusammenarbeit gelegen ist.